Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Artikel: Rotes Kreuz : Ergotherapie
Autor: Christ, Felix
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722998

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rotes Kreuz

Ergotherapie

Zu den Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und seiner 69 regionalen Sektionen gehört – neben Blutspendedienst, Ausbildung in nichtärztlichen Gesundheitsberufen, Rettungswesen, Sanitätsdienst sowie Not- und Aufbauhilfe – die spitalexterne Pflege und Betreuung von Kranken, Behinderten und Betagten. In diesem Rahmen baut das SRK die ambulante Ergotherapie von Jahr zu Jahr weiter aus.

Ergotherapie (von griechisch «ergon» = Tätigkeit, Arbeit, Werk + «therapeia» = Pflege, Heilung) ist eine Behandlung von Menschen, die durch Unfall, körperliche oder psychische Krankheit oder Behinderung in ihrem selbständigen Handeln beeinträchtigt sind. Die diplomierten Ergotherapeuten arbeiten mit Unfallpatienten, Patienten mit Halbseitenlähmungen, Rheumapatienten, Kindern mit Bewegungs- oder Lernstörungen, Langzeitpatienten mit mehrfachen Behinderungen und Alterskrankheiten sowie Psychiatriepatienten. Ziel der Ergotherapie ist es, den durch Krankheit und Behinderung beeinträchtigten Patienten handlungsfähiger zu machen. Sie trägt dazu bei, dass der Patient im Alltag in seinen persönlichen, sozialen und beruflichen Lebensbereichen möglichst selbständig und für ihn befriedigend handeln kann.

125 Jahre Rotes Kreuz

Vor 125 Jahren gründete Henry Dunant zusammen mit vier andern Genfern die Internationale Rotkreuzbewegung, die heute das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), die Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften sowie die in ihr vereinigten 145 nationalen Gesellschaften, darunter das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) in Bern, umfasst.

Zum SRK, der nationalen Rotkreuzgesellschaft unseres Landes, gehören 69 regionale Sektionen, 6 Korporativmitglieder (vor allem im Rettungswesen tätig), 3 Stiftungen (Ausbildungszentrum, Blutspendedienst, 2 Krankenpflegeschulen) und 3 Zentrale Dienste (Berufsbildung/Kaderschule für die Krankenpflege, Rotkreuzchefarzt, Zentralsekretariat). Insgesamt zählt das SRK 20 000 Helfer, 200 000 Mitglieder und 2 000 000 Gönner. *fc*

Henry Dunant

Ergotherapie schliesst Erfassung, Planung, Behandlung und Auswertung ein: Der persönliche Bereich, der Krankheitsverlauf, die Handlungsvoraussetzungen und deren Beeinträchtigung durch Krankheit werden aufgrund von Krankengeschichte, Gesprächen, Beobachtungen und speziellen Testverfahren erfasst. Je nach Ziel wird das Vorgehen gewählt, d.h. Auswahl, Einsatz und Dosierung der Methoden. Das Mittel der Ergotherapie ist Tätigkeit im weitesten Sin-

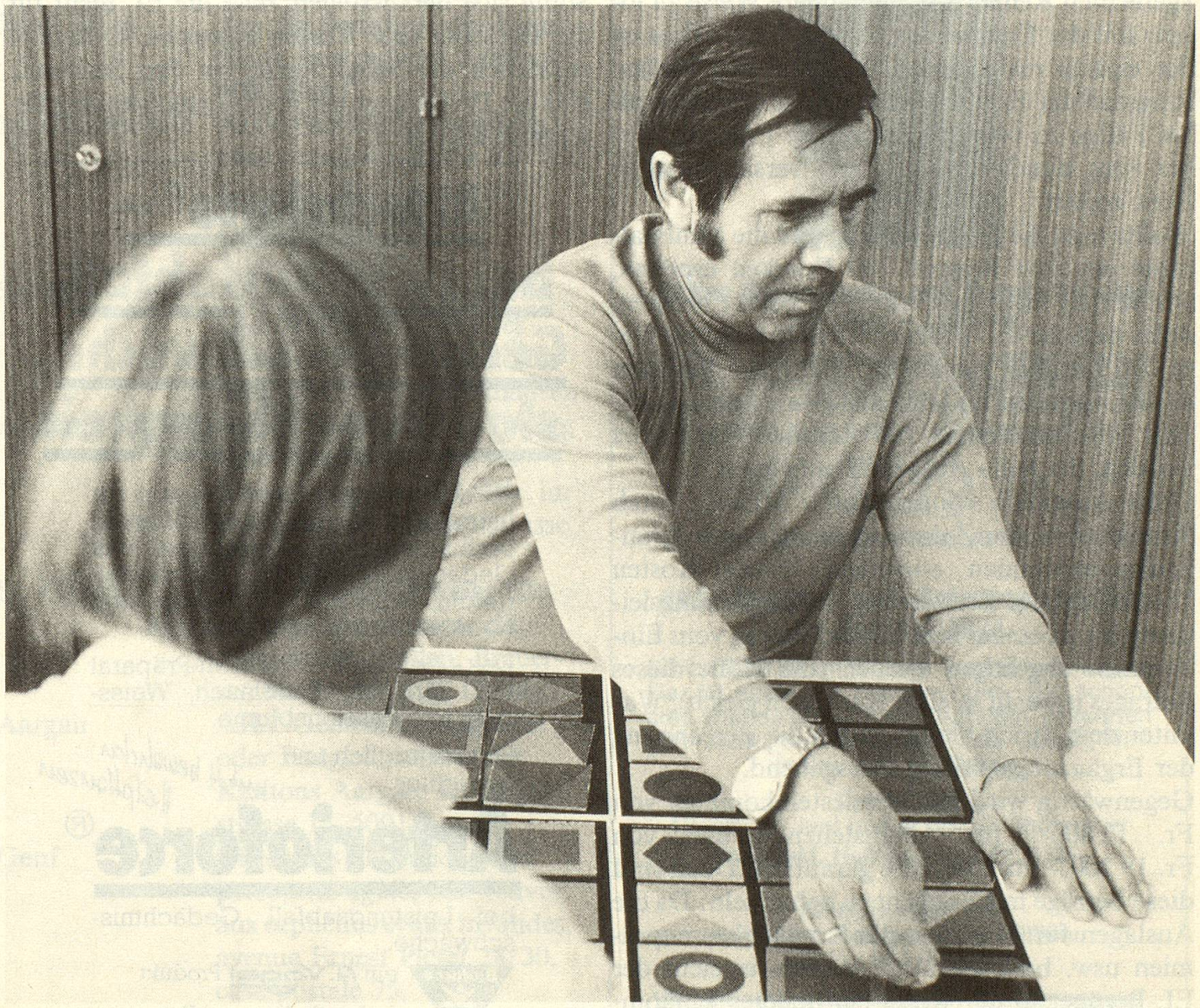
ne. Neben dem Training von Funktionen und dem Selbsthilfe-Training dienen dem Therapieziel auch spezifisch ausgewählte und angepasste handwerkliche und musisch-gestalterische Tätigkeiten sowie Alltagsverrichtungen. Während des Therapieverlaufs werden die Ziele regelmässig überprüft. Aufgrund dieser Auswertung werden die Nahziele, Mittel und Methoden laufend den sich verändernden persönlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen des Patienten angepasst.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gewann die Ergotherapie zuerst in den angelsächsischen Ländern und dann international mehr und mehr an Bedeutung, nachdem schon im 19. Jahrhundert Ansätze in der Psychiatrie vorhanden waren. Das SRK befasst sich seit den fünfziger Jahren mit der Ergotherapie. Als erste Rotkreuz-Sektion hat Zürich 1953 die Ergotherapie eingeführt.

Heute führt das SRK bereits 26 Zentren für ambulante Ergotherapie, in denen jährlich in 160 000 Einzel- und Gruppenbehandlungen rund 4300 Menschen betreut werden. Die einzelnen Aktivitäten werden von den Patienten selbst ausgeführt, aber von den Ergotherapeuten bestimmt und geleitet. Häufig werden die Ergotherapeuten von freiwilligen Rotkreuzhelfern unterstützt.

Die Ergotherapeuten suchen die Patienten auch zu Hause auf, um an Ort und Stelle zu klären, wie Barrieren abgebaut werden können, die den Lebensraum und die Bewegungsfreiheit beeinträchtigen. Dabei legt das SRK besonderes Gewicht auf Beratung und Gesundheitsvorsorge. 70 Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten sind in den SRK-Zentren tätig. Ziel des SRK ist es, auch in ländlichen Gebieten Zentren für ambulante Ergotherapie zu führen.

Dr. Felix Christ



Einen wichtigen Teil der Ergotherapie bildet das Wahrnehmungstraining. *Foto: Margrit Hofer*